

**WÜLFRATH** Mit der Kugel in die Vollen werfen und dann zusehen, wie die Kegel am Ende der Bahn übereinander purzeln. Das ist die Herausforderung beim Kegeln. Um alles abzuräumen, muss der Anlauf stimmen und die Wurftechnik genau auf die Bahn abgestimmt sein. Sportkegeln ist damit weit mehr als ein Zeitvertreib für gesetzte Herrschaften, die eine ruhige Kugel schieben wollen.

„Es fördert Konzentration, Koordination und Kraft. Ohne Ausdauer ist es kaum möglich, eine Drei-Kilo-Kugel 120 Mal bis auf 40 Stundenkilometer zu beschleunigen“, sagt Jan

Henrik Duthe, Jugendwart bei der Keglervereinigung Wülfrath.

Der Verein besteht seit 1950. Damals haben sich die sportlich ambitionierten Mitglieder von zwölf kleineren Klubs zusammen geschlossen, um mit starken Teams auf Wettkämpfen erfolgreich zu sein. „Damals nach dem Krieg gab es noch nicht so viele Freizeitmöglichkeiten wie heute und entsprechend groß war der Zulauf. Sechs Mannschaften sind angetreten“, berichtet Jan Henrik Duthe. Heute gibt es nur noch ein Bezirksliga- und ein Kreisligateam.

Nachdem sich das Kegeln bis zu den 70er Jahren zum Volkssport entwickelt hatte, waren später viele

## INFO

### Kegeln für jedes Alter

Das kostenlose **Jugendtraining** findet immer **freitags von 15 bis 16.30 Uhr** auf der Bahn der Arbeiterwohlfahrt in der Schulstraße 13 statt. Kinder ab acht Jahre können ihr Geschick auf der Bahn testen. Die **Erwachsenen** treffen sich **dienstags von 16.30 bis 19.30 Uhr** und **donnerstags von 17.30 bis 20 Uhr** an der Schulstraße zum Training.

Vereinsmitglieder zahlen zwei Euro, **Hobbykegler** 3,50 Euro für 120 Wurf mit der Kugel.

# Kegeln: alter Sport für Junge

Die **Sportkegler Wülfrath** sind Könner mit der Drei-Kilo-Kugel. Jetzt wollen sie junge Menschen für ihr Hobby begeistern, denn das sei nicht nur etwas für gesetzte Herren. Die Kegler laden **Schulen** zum **Training** ein.



Jan Henrik Duthe kümmert sich bei der Wülfrather Keglervereinigung um den Nachwuchs. Janine Surrey (l.) und Jessica Lange sind mit Eifer dabei, die Kugel zu rollen.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI.

Bahnen verwaist. „Das Freizeitangebot ist deutlich größer geworden, und die Interessen der Leute haben sich verlagert. Inzwischen ist es für uns sehr schwierig, den Nachwuchs zu begeistern“, sagt der Jugendwart. Er hofft, über Schulveranstaltungen künftig auch wieder jüngere Mitglieder gewinnen zu können. „Die Realschule war zuletzt im Sportunterricht mit den Schülern der fünften Klassen bei uns. Daraus hat sich auch eine kleine Gruppe von Jugendlichen herauskristallisiert, die jetzt mit dem Training beginnen.“

### Spielerisch die Technik lernen

Spielerisch sollen sie die nötigen Techniken lernen, um sich langfristig auch bei Meisterschaften erfolgreich gegen die Konkurrenz durchsetzen zu können. „Für interessierte Schulen planen wir außerdem einen Vergleichswettkampf, bei dem sich einzelne Schülerteams miteinander messen können.“

Das fördere den Mannschaftsgeist und der sei beim Kegeln entscheidend, betont Jan Henrik Duthe. „Jeder unterstützt den anderen. Wenn einer einen Fehler im Anlauf hat und das selbst nicht gleich merkt, kommt gleich der Tipp von den Kollegen.“ Da jedes Einzelergebnis in die Mannschaftswertung einfließt, kommt es auch auf die Leistung jedes Spielers an.

Über Hobbyturniere der Keglervereinigung sollen auch wieder mehr Erwachsene den Weg in den Verein finden und Kegel und Kugel für sich entdecken. „Die Saison geht von September bis April, es ist also ein Ganzjahressport, der fit hält und sich auch sehr gut als Ergänzung zu anderen Freizeitmöglichkeiten eignet.“ Zum Training ist jeder eingeladen, der mal ausprobieren will, wie die Kugel in die Vollen rollt und die Kegel übereinander purzeln.